

II— **3924** der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIV. Gesetzgebungsperiode

Nr. **1958/13**

1978 -06- 28

A N F R A G E

der Abgeordneten HUBER
und Genossen
an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung
betreffend Vergabemodalitäten beim Bauvorhaben Musikhoch-
schule "Altes Borromäum" in Salzburg

Die Arbeiten für die Herstellung der Einrichtung bzw.
Möbliering der Musikhochschule "Altes Borromäum" in Salz-
burg wurden öffentlich ausgeschrieben.

Als Bestbieter ist eindeutig die Lienzer Großtischlerei
Bodner hervorgegangen. In der Folge wurde jedoch vom
Prüfungsorgan das Variantenangebot der Firma Kettele
als für die Ausführung und in preislicher Hinsicht günstiger
beurteilt, weshalb der Auftrag dann an diese Firma ver-
geben wurde. Die Vergabe an die Firma Kettele erfolgte
trotz an sich gleicher Qualität der nach Salzburg ge-
lieferten Musterkästen deshalb, weil die Möbelbänder in
Anzahl und Art, sowie die Kleiderstange und das verstell-
bare Fach Unterschiede aufwiesen. Diese Unterschiede kamen
aber deshalb zustande, weil vom prüfenden Architektenbüro
offenbar nicht an beide Firmen dieselben Angaben gemacht
worden sind.

Es ist zwar verständlich, daß die Konkurrenzfirma versucht
hat, zur Aufwertung ihres Musterkastens noch einige
Zusätze bei geringem Preisunterschied anzubieten.

Ohne Zweifel wäre es aber auch der bestbietenden Lienzer Firma, die als sehr seriöse Firma bekannt ist und schon viele Bundesaufträge zu vollsten Zufriedenheit ihrer Auftraggeber erfüllt hat, möglich gewesen diese Zusätze und zwar noch preisgünstiger anzubieten, wenn vorher eine entsprechende Aufklärung seitens des Architektenbüros Wörle erfolgt wäre. Durch die gegebene Vorgangsweise aber wurde der Lienzer Firma nicht die Möglichkeit gegeben, ein entsprechendes Variantenangebot auszuarbeiten und vorzulegen wodurch also die Chancengleichheit nicht gegeben war. Infolge dieser Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes erscheint aber die Vergabe an den Zweitbieter bedenklich. Infolge der Größenordnung des Auftrages ist der Firma Bodner ein Schaden entstanden, der sich gerade bei einem so arbeitsintensiven Betrieb in einem strukturschwächeren Gebiet sehr nachteilig auswirkt, weil verschiedene Arbeitsplätze nicht mehr gesichert sind.

Da bei einer solchen Vergabepraktik auch grundsätzliche Fragen die Vergabe von Lieferungen und Leistungen im Bundesbereich betreffend, berührt erscheinen, richten daher die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung folgende

A n f r a g e :

1. Welche Maßnahmen gedenken Sie zu setzen, um ähnliche Benachteiligungen von Firmen wie in diesem Falle der Vergabe der Möblierung der Musikhochschule "Altes Borromäum" Salzburg, welche durch Unzulänglichkeiten bzw. Fehler der mit der Planung und Prüfung beauftragten technischen Büros und Institutionen entstehen, in Hinkunft zu vermeiden?
2. Welche konkreten Prüfungsmaßnahmen sehen die Vergaberichtlinien bei der Vergabe von Lieferungen und Leistungen im Bereiche des Bundes bzw. Ihres Ressorts generell vor?
3. Wie will man die Befolgung des Grundsatzes der Chancengleichheit für alle anbietenden Firmen, der unbedingte Voraussetzung für eine gerechte und zielführende Beurteilung der Angebote ist, in Hinkunft noch besser gewährleisten?